

allen Dingen anhaltende Schwankungen müssen ihre Wirkung merklich machen. So hängen Erscheinungszeit, Entwicklung, Fortpflanzung usw. doch im letzten Grunde davon ab.

Ferner ist die Wirkung der Klimaten zu konstatieren, und die Darstellung der Gruppen und Gattungen wird zeigen, daß es nicht gleichgültig ist, ob sich die Entwicklung im äquatorialen, gemäßigten oder polaren Klima abspielt, ob ein Hochgebirgs- oder Flachlandsklima herrscht, ob die täglichen Schwankungen groß oder klein sind, sich in gewissen Grenzen bewegen oder sprunghaft auftreten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen.

A. Bemerkungen zu *Mordellistena* Costa.

1. *Mordellistena rectangula* Thoms. wird von Schilsky (Küster, Käf. Eur. XXXV, 77) nach dem Vorgange von Emery und Seidlitz zu *micans* Germ. gezogen. Vom Berliner Zoologischen Museum erhielt ich die Typen aus der Sammlung Thomsons. Ich muß *rectangula* für eine eigene Art halten. Für *micans* sind die Exemplare viel zu klein; sie sind außerdem viel zarter behaart, so daß die Grundfarbe überall sehr deutlich durchscheint. Da ich die Exemplare nicht umpräparieren konnte, vermag ich kein bestimmtes Urteil abzugeben. Es ist sogar möglich, daß die drei genadelten Stücke eine andere Art sind als die beiden geklebten.

Mit letzteren stimmt eine Art überein, welche sich aus Baku (Faust) in der Sammlung Kraatz befindet und sehr dicke Endglieder der Kiefertaster hat. Herr Schilsky, der das Material in der Nähe hat, wird diese Frage am besten lösen können.

2. Die beiden Typen der *Mordella micans* Germ. befinden sich in der Sammlung Kraatz im Nationalmuseum in Berlin.

3. Die Verbreitung der *M. stenidea* Muls. ist noch festzustellen. In Südeuropa ist sie jedenfalls von Korsika bis zum Athos (Daphni, Schatzmayr) verbreitet. Ihre Verbreitung in Mitteleuropa ist fraglich. Hier kommen die beiden Arten mit stark verlängerten Endgliedern der Kiefertaster vor: *Perrisi* Muls. (mit hinten eckigem Kopfe), bekannt aus Frankreich, Korsika, Neapel, Sizilien, Andalusien, auch in der Rheinpfalz (Schaaff) in Mehrzahl gesammelt; und *Engelharti* Schils. (Küst., Käf. Eur. 47, 109), aus Dänemark beschrieben (mit fast kreisrunder Kopfe), vorkommend auch in Frankreich (Juli 1873, auf *Helianthemum guttatum*), auf Korsika, bei Heidelberg 1890, in Holstein (von Dr. Apel mehrfach gesammelt, Kollektion Hänel-Dresden). *Stenidea* ist „in Oesterreich von Schuster gefangen, in Deutschland erst an wenigen Orten nachgewiesen“ (Schilsky Küst. 31, 50). — Bei dem Studium dieser Arten kann man erassen, mit welcher außerordentlichen Sorgfalt und Genauigkeit der Monograph, Herr Schilsky, gearbeitet hat, indem er an den Palpen und Vorderbeinen nach schwieriger und so leicht Beschädigungen verursachender Präparation die Auszeichnungen der Männchen feststellte.

4. Herr Professor Roubal beschreibt (in Wien. Ent. Ztg. 1911, XXX, p. 272) eine *Mordellistena parvula* Gyll. v. *rectangula*. Wegen *rectangula* Thms. muß der Name geändert werden; ich schlage v. *Roubali* vor.

Bulleben b. Gotha.

W. Hubenthal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Hubenthal Wilhelm

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. \(A\) 95](#)